Beilage 12.1

Integrationsbericht 2006

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

der Integrationskommission

vom 20.12.2007

- öffentlicher Teil -

I. **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ist auf gesondertem Blatt dargestellt.

II. **Beilagen**

keine

II. **Beschlussvorschlag**

keiner, da Bericht

IV. **Herrn OBM**

V. **Referat IV**

Nürnberg, den 29.11.2007
Referat IV

Integrationsbericht 2006

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

der Integrationskommission

vom 20.12.2007

- öffentlicher Teil -

I. **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ist auf gesondertem Blatt dargestellt.

II. **Beilagen**

keine

II. **Beschlussvorschlag**

keiner, da Bericht

IV. **Herrn OBM**

V. **Referat IV**

Nürnberg, den 29.11.2007
Referat IV

Integrationsbericht 2006

Um so viele „sprechende" und wichtige Informationen wie möglich über die Lage von Kindern und Jugendlichen an den Nürnberger Schulen für das Jahr 2006 zur Verfügung zu stellen, haben SchB, SchG und SchV erneut alle für die Einschätzung der Lage und für eventuell zu ergreifende Maßnahmen relevanten Daten und Fakten zusammengetragen und ihre Bewertungen abgegeben. Ein erster Überblick über die entsprechenden Zahlen der Anteile ausländischer Kinder und Jugendlicher inklusive der Veränderung zu den Vorjahren ist der Zusammenfassung zu entnehmen. Eine detaillierte Aufschlüsselung findet sich in den drei Teilberichten.

Um für ausländische Schülerinnen und Schüler und darüber hinaus in einem weiteren Sinne für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund mit oft schwachem und bildungsfernem Umfeld eine Partizipation an schulischer und beruflicher Bildung zu erleichtern und die Bildungschancen dieses für das Einwanderungsland Deutschland so wichtigen Bevölkerungsanteils zu erhöhen, unternehmen das Schulreferat und seine Dienststellen alle Anstrengungen zur sukzessiven und nachhaltigen Verbesserung der Möglichkeiten der beteiligten Bildungseinrichtungen. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Stadtrat und kraft des Engagements und der Kreativität des Lehrpersonals und der Schulsozial-pädagogik ist bereits vieles auf den Weg gebracht und ermöglicht worden. Und doch bleibt noch eine Menge zu tun.

Deshalb bitte ich den Ausländerbeirat und alle Stadtratsgremien, die mit diesem Bericht befasst sein werden, die Arbeit des Schulreferates weiterhin wohlwollend zu unterstützen, um den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortsetzen und die intensiven Anstrengungen um die Verbesserung der Integration und der Chancengleichheit im Bildungssystem mit aller Kraft weiterführen zu können.

Nürnberg, den 25. Juni 2007

Dr. Dieter Wolz

(Schulreferent)

Situation der Kinder und Jugendlichen ausländischer Herkunft an den Schulen Nürnbergs

Zusammenfassung:

Auch diesmal ist es unumgänglich, die drei Teilberichte von SchV, SchG und SchB in einer Zusammenfassung bezüglich der interessantesten Themenbereiche kurz zu beschreiben, da die Heterogenität der Einzelinformationen und im besonderen Fokus liegenden Teilaspekte zu groß ist, um sie in einem einheitlichen Raster zur Darstellung zu bringen.

Der Integrationsbericht 2006 gibt, wie bisher, Informationen über die Beteiligung ausländischer Kinder und Jugendlicher am Nürnberger Bildungswesen. Er zeigt darüber hinaus die besonderen Probleme dieser jungen Menschen auf, die sich aus ihrem soziokulturellen Hintergrund ergeben, und weist auf bereits laufende, geplante bzw. erwünschte Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich des Schulreferats hin.

Teilbericht SchV

- Insgesamt beträgt der Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher an den Nürnberger Grund- und Hauptschulen knapp 30% (Kinder von Aussiedlern und Asylbewerbern eingerechnet). Gegenüber dem Integrationsbericht 2005 geht der Anteil um ca. 3% zurück. Türkische Schüler bilden dabei mit 11% des Schüleranteils an der Volksschule die stärkste Gruppe. Es gibt Schulen mit einem besonders hohen Anteil ausländischer Schüler (z.B. Grundschule Maiacher Straße 65,57%) und solche mit sehr geringem Ausländeranteil (z.B. Grund- und Hauptschule Martin-Luther-King-Straße 0,75%).
- Zur Förderung von Migrantenkindern dienen die folgenden Programme:
  - Deutsch 160: hier gibt es mit zusätzlichen 41 Gruppen die größte Steigerung gegenüber dem Vorjahr
  - Sprachlernkurse: 5 zusätzliche Sprachlernkurse (Vorjahr: 34)
  - Förderunterricht Deutsch
  - Übergangsklassen
  - Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht: derzeit in neun Sprachen
  - Islamischer „Religionsunterricht“:
    in türkischer Sprache für türkische Kinder,
    in deutscher Sprache für muslimische Kinder verschiedener Nationalitäten
- Der erhöhte Sachaufwand zur Förderung von Migrantenkindern summiert sich im Schuljahr 2006/2007 auf knapp 85.000 Euro. Dazu kommen die Ausgaben für „Mama lernt Deutsch“ in Höhe von ca. 50.000 Euro jährlich. Der erhöhte Personaleinsatz des Freistaats Bayern entspricht ca. 82 Vollstellen, die Personalkosten betragen dementsprechend ca. 6 Mio. Euro.

Teilbericht SchG

- An den Nürnberger Gymnasien liegt der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler bei 10,8% (ein minimaler Rückgang um 0,2%). An den Realschulen beträgt der Anteil in diesem Schuljahr 15,0% (Vorjahr 15,6%). In den Eingangsklassen der Realschulen steigt der Anteil der ausländischen Kinder um 0,8% auf 16,3% (Vorjahr 15,5%). Bei den Gymnasien dagegen sinkt der Anteil um 3,4% und liegt jetzt bei 10,5% (Vorjahr 13,9%).
- Bei den Realschulen liegt der Anteil der erfolgreichen ausländischen Absolventinnen und Absolventen bei 18,54% und zeigt gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung um über 6,5%. Die städtischen Realschulen steigern ihren Anteil um ca.

4,6% auf ca. 22% insgesamt (Vorjahr 17,4%). Die staatliche Peter-Henlein-Realschule weist eine signifikante und erfreuliche Steigerung ihres Anteils an ausländischen Absolventen auf um 9,2% auf jetzt 12,4% (Vorjahr 3,2%). Ende des Schuljahres 2007/2008 ist mit einer größeren Veränderung im staatlichen Bereich zu rechnen, da bei der Geschwister-Scholl-Realschule bei einem derzeitigen Ausländeranteil von 24,4% insgesamt und 22,4% in den Eingangsklassen mit einem erhöhten Anteil ausländischer Absolventinnen und Absolventen gerechnet werden kann.
An den Gymnasien dagegen geht der Anteil der ausländischen Abiturientinnen und Abiturienten rein rechnerisch um 0,6% zurück und liegt insgesamt bei 6,7% (Vorjahr 7,3%). Trotz eines leichten Absinkens des Anteils bei den städtischen Gymnasien von 1,9% auf 7,9% (Vorjahr 9,8%) liegen diese noch vor den staatlichen Gymnasien, die mit einem marginalen Rückgang von 0,07% bei 6,03% Ausländeranteil stehen.

- Der Aufwand für zusätzliche Fördermaßnahmen, der bereits jetzt hoch ist, wird mit der sukzessiven Einführung von Ganztagsmaßnahmen vor allem an den Nürnberger Gymnasien noch weiter gesteigert, um die Bildungschancen speziell von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bzw. mit gering ausgeprägtem sozialem Hintergrund entscheidend zu erhöhen. Im Bereich der Realschulen ist mit einer ganz wichtigen Bereicherung in dieser Hinsicht zu rechnen mit der zu Beginn des kommenden Schuljahres 2007/2008 verbindlichen Einführung des Ganztagsschulbetriebs für die Jahrgangsstufen 5 mit 7.

Teilbericht SchB

- An den beruflichen Schulen in der Stadt Nürnberg pendelt der Anteil ausländischer Jugendlicher in den letzten Jahren mit geringen Schwankungen ziemlich konstant um ca. 11% und liegt derzeit bei 11,2%. Unter den ausländischen Jugendlichen an den Berufsschulen liegen die Berufsschüler mit türkischer Nationalität mit einem Anteil von 43,3% an der Spitze mit einer Zunahme von 1,1% gegenüber dem Vorjahr. Während der Anteil der ausländischen Jugendlichen in der dualen Ausbildung in etwa konstant (niedrig) bei 9,24% (Vorjahr 9,36%) bleibt, liegt er mit 40,29% im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und mit 38,08% in den Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung anhaltend hoch.
- Der Anteil ausländischer Jugendlicher ist an den Berufsfachschulen (19,13%), an der städtischen und staatlichen Wirtschaftsschule (17,25%) und an den Berufsoberschulen (6,04%) jeweils leicht angestiegen. Lediglich an den Fachakademien (6,08%) und an den Fachschulen (2,59%) zeigt sich ein leichter Rückgang. Auch wenn an den städtischen und staatlichen Fachoberschulen der Anteil leicht gesunken ist (11,64%), bleibt er doch relativ konstant in einem Korridor von knappen 11% bis über 12%.
- Obwohl den beruflichen Schulen keine (staatlich bezuschussungsfähigen) Stundenkontingente zur Verfügung stehen, nutzen sie rege alle Möglichkeiten zu Gruppenteilungen, um sprach- und integrationsfördernde Kurse, Kurse zur generellen Förderung leistungsschwacher Schüler/-innen und Projektarbeit einzurichten. Mit einer Fülle von Fördermaßnahmen mit dem Schwerpunkt auf der sprachlichen Kompetenz bringen die beruflichen Schulen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialpädagogik und „XENOS" Integration und berufsbegleitende Kompetenzen voran. Besonders hervorzuheben sind die Ausweitung der Berufsfachschulen in Nürnberg, die Ausweitung der Abschlussmöglichkeiten der Fachoberschulen (SchB hat im Dezember 2006 bei der Staatsregierung den Antrag auf Einrichtung eines 13. Schuljahres an der Städtischen Fachoberschule in der Ausbildungsrichtung „Sozialwesen" gestellt) und die geplante Einrichtung einer Ganztagesbetreuung an der Wirtschaftsschule Nürnberg.

Bericht des Bereichs Gymnasien und Realschulen (SchG) [redacted]

Inhalt

1. 1	**Vorwort**	1
1. 2	**Vorgehensweise**	1
2	**Anteil der ausländischen Schüler/innen an den Schulen im Bereich SchG**	2
2. 1	Anteil der ausländischen Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl – Gesamtschau	2
2. 1. 1	Anteil der ausländischen Schüler/innen im Bereich der Gymnasien und Realschulen	2
2. 1. 2	Exkurs: Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Altersgruppe 6-15 Jahre in Nürnberg	4
2. 2	Anteil der ausländischen Schüler/innen in den Eingangsklassen	5
2. 3	Anteil der ausländischen Absolventinnen und Absolventen an den weiterführenden öffentlichen Schulen (Realschulen und Gymnasien) in Nürnberg	6
2. 3. 1	Anteil beim Realschulabschluss	6
2. 3. 2	Anteil beim Abitur	7
2. 4	Die Schulen mit dem größten Ausländeranteil	8
2. 4. 1	Anteil an der gesamten Schülerschaft	8
2. 4. 2	Anteil in den Eingangsklassen	9
2. 4. 3	Gründe für hohe Ausländeranteile	9
3	**Überblick über die Zahl ausländischer Schüler/innen an den einzelnen Schulen, deren Hauptherkunftsländer und die in diesem Schuljahr laufenden Fördermaßnahmen**	10
3. 1	Staatliche Schulen	10
3. 1. 1	Gymnasien	10
3. 1. 2	Realschulen	13
3. 2	Städtische Schulen	14
3. 2. 1	Gymnasien	14
3. 2. 2	Realschulen	17
4	**Innere Schulentwicklung an den städtischen Gymnasien und Realschulen**	18
5	**Andere Maßnahmen zur Förderung der Integration**	19
5. 1	Peer-Mediation/Streitschlichterprogramm	19
5. 2	Coolrider-Programm	19
6	**Spezifische Maßnahmen der Stadt Nürnberg zur Förderung von Schüler/innen ausländischer Herkunft**	20
6. 1	Lehrerwochenstunden für spezielle Förderung	20
6. 2	Ganztagesbetreuung	20
6. 3	Ganztagesangebote aus der Sicht des Schulreferats	21
7	**Wünschenswerte Maßnahmen für die Zukunft**	21

[redacted]

Schulbericht des Bereichs Gymnasien und Realschulen (SchG) 2006/07

1.1 Vorwort

Für deutsche Schulen und deren Schülerinnen und Schüler bleibt es auch weiterhin eine spannende Aufgabe, die PISA-Kriterien zu erfüllen und im globalen Ranking eine respektable Position einzunehmen.
Erfreulicherweise zeigen sich gewisse Fortschritte bezüglich der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern an deutschen Schulen bei der Bearbeitung der entsprechenden Aufgaben. Das Grundproblem aber besteht weiterhin und es bleibt deshalb noch viel zu tun.
Der Ausgangspunkt und die Schwerpunkte innerhalb der zum Vorschein gekommenen Defizite sind nach wie vor im Bereich der sprachlichen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern ganz speziell bei sozial schwachen Elternhäusern und bei ausländischen Schüler/-innen bzw. solchen mit Migrationshintergrund zu suchen.

Interessant ist es, auch in diesem Jahr und im vorliegenden Schulbericht die Situation an den Schulen zu beleuchten und dort die zahlenmäßige Verteilung insgesamt, aber auch in Bezug auf die Eingangsklassen und die Zahl der Abschlüsse, sowie die entsprechenden Fördermaßnahmen genauer zu betrachten.

1.2 Vorgehensweise

Von den einzelnen Schulen wurde schriftlich das Datenmaterial zum Stichtag 01.10.2006 abgefragt. Es basiert auf der Verordnung zur Durchführung des Art. 28 Abs. 2 des Bayerischen Datenschutzgesetzes vom 23.03.2001, welche unter anderem festlegt, welche personenbezogenen Schülerdaten von Schulen erhoben werden dürfen.

Die Verordnung sieht u.a. nur das Merkmal „Staatsangehörigkeit" von Schülerinnen und Schülern vor.
Die Nationalität der Schülerinnen und Schüler wurde durch Auswertung der jeweiligen Schülerdateien mit Hilfe des Bayerischen Schulverwaltungsprogramms festgestellt.

Der Kreis der Schülerinnen und Schüler, die als Folge ihres Migrationshintergrunds im persönlichen Umfeld Deutsch nicht oder nur eingeschränkt verwenden, ist – nach Erfahrungswerten zu schließen - größer als die Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die einen ausländischen Pass besitzt. Dieser Anteil an der Schülerschaft kann offiziell nicht erfasst werden. Da man hier nur auf Schätzungen oder informelle Umfragen angewiesen wäre, wird auf diese Gruppe kein Bezug genommen.

Die Informationen zu den einzelnen Fördermaßnahmen beruhen auf Angaben der Schulleitungen und auf Zahlen der internen Schulstatistik, die jeweils zum 1. Oktober dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorgelegt werden muss.

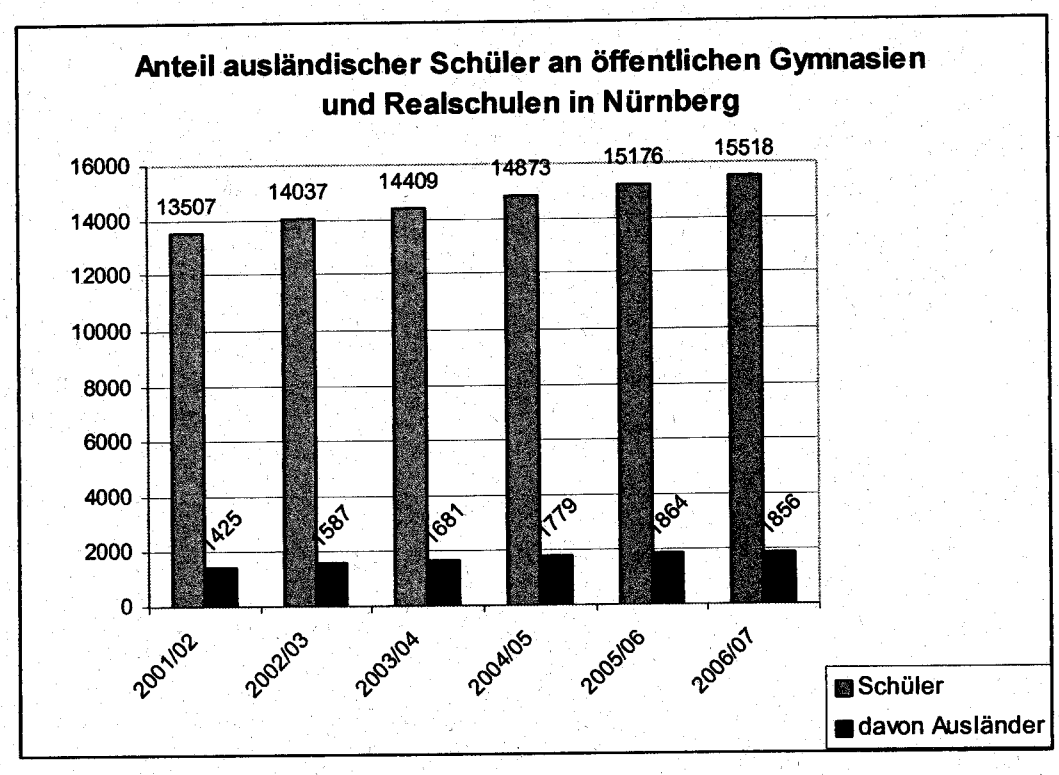
2 Anteil der ausländischen Schüler/-innen an den Schulen im Bereich SchG

2.1 Anteil der ausländischen Schüler/-innen an der Gesamtschülerzahl – Gesamtschau

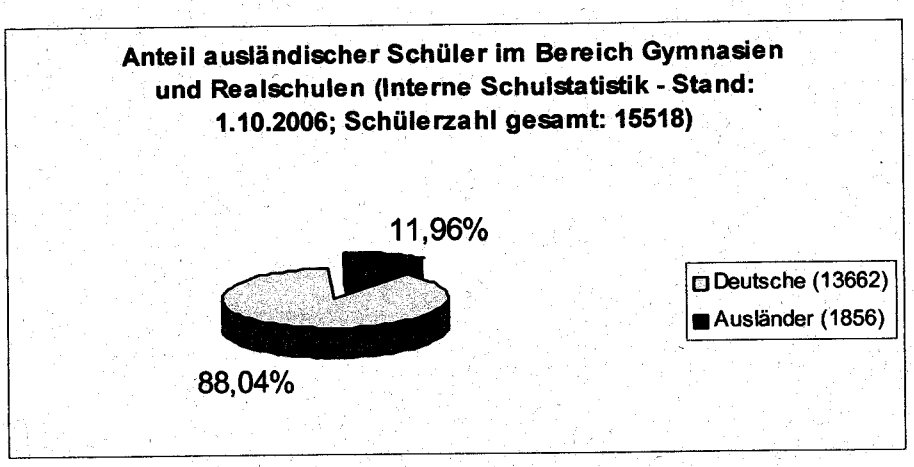
2.1.1 Anteil der ausländischen Schüler/-innen im Bereich der Gymnasien und Realschulen

Im laufenden Schuljahr 2006/2007 befinden sich an Nürnbergs weiterführenden öffentlichen Schulen im Bereich Gymnasien und Realschulen 1.856 ausländische Schülerinnen und Schüler bei einer Gesamtzahl von 15.518 Schülern.

Zum Vergleich wird in der folgenden Grafik die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der öffentlichen Gymnasien und Realschulen in Nürnberg seit dem Schuljahr 2001/02 dargestellt.



Dies entspricht einem prozentualen Anteil von knapp 12%, im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine leichte Reduzierung.
(Vorjahr 2005/06: 1.864 von insgesamt 15.176 Schülern; 12,3%)



Dabei liegt im laufenden Schuljahr 2006/07 der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler

- an Gymnasien in Nürnberg bei 10,8% (89,2% deutsche Schüler)
  Vorjahr 11,0% (89,0% deutsche Schüler)
- an Realschulen in Nürnberg bei 15,0% (85,0% deutsche Schüler)
  Vorjahr 15,6% (84,4% deutsche Schüler)

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler hat in den vergangenen fünf Schuljahren (2001/02 bis 2006/07) insgesamt geringfügig zugenommen

um 1,54% an allen öffentlichen Gymnasien in Nürnberg

(2001/02 → 2002/03: 9,29% → 9,81%: + 0,52%
2002/03 → 2003/04: 9,81% → 10,31%: + 0,50%
2003/04 → 2004/05: 10,31% → 10,67%: + 0,36%
2004/05 → 2005/06: 10,67% → 11,03%: + 0,36%
2005/06 → 2006/07: 11,03% → 10,83%: - 0,20%)

und um 0,92% an allen öffentlichen Realschulen in Nürnberg

(2001/02 → 2002/03: 14,09% → 15,11%: + 1,02%
2002/03 → 2003/04: 15,11% → 15,13%: + 0,02%
2003/04 → 2004/05: 15,13% → 15,33%: + 0,20%
2004/05 → 2005/06: 15,33% → 15,59%: + 0,26%
2005/06 → 2006/07: 15,59% → 15,01%: - 0,58%)

Im laufenden Schuljahr 2006/07 geht dabei allerdings – bei einem weiteren Zuwachs der Gesamtschülerzahl um 342 Schüler gegenüber dem Vorjahr – der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler in beiden Schularten rein rechnerisch zurück,

- bei den Gymnasien eher marginal um 0,20%
- bei den Realschulen etwas deutlicher um 0,58%.

Auffallend ist dennoch die kontinuierliche Steigerung im Bereich der staatlichen Realschulen seit dem Beginn des Unterrichtsbetriebs der

Geschwister-Scholl-Realschule im Schuljahr 2002/03. Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler steigt dadurch bei den öffentlichen staatlichen Realschulen

von 4,5% im Schuljahr 2001/02
über 8,4% im Schuljahr 2002/03 ← Geschwister-Scholl-RS
über 9,9% im Schuljahr 2003/04
über 11,1% im Schuljahr 2004/05
und 12,7% im Schuljahr 2005/06
auf 15,0% im laufenden Schuljahr 2006/07.

In einer Ausgleichsbewegung geht parallel dazu der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an städtischen Realschulen entsprechend zurück

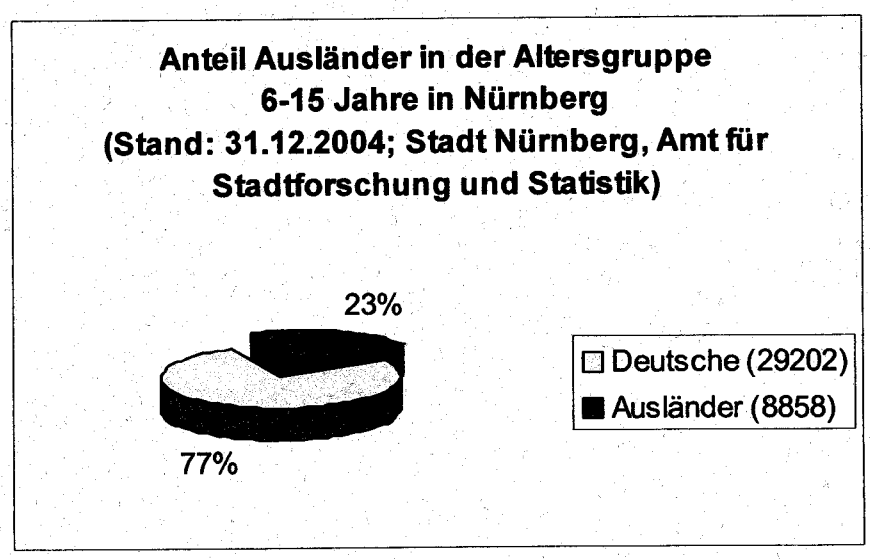
von 18,0% im Schuljahr 2001/02
über 18,1% im Schuljahr 2002/03
über 17,7% im Schuljahr 2003/04
über 17,6% im Schuljahr 2004/05
und 17,2% im Schuljahr 2005/06
auf 16,4% im laufenden Schuljahr 2006/07.

(Die genauen Zahlen siehe Anlagen 1 und 2)

2.1.2 Zum Vergleich wird auch in diesen Schulbericht der folgende Exkurs unverändert gegenüber dem letzten Schulbericht 2005 aufgenommen:

Exkurs: Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Altersgruppe 6 – 15 Jahre in Nürnberg

Die Altersgruppe der 6-15-Jährigen in Nürnberg entspricht zwar nicht direkt der im vorliegenden Schulbericht aufgeführten Schülerklientel, eignet sich aber mit Einschränkung dennoch zum Vergleich, da die weiterführenden Schulen Gymnasium und Realschule eine größere Schnittmenge mit der o.g. Altersgruppe aufweisen.



Eine weitere Einschränkung der unmittelbaren Vergleichbarkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die Schülerschaft des Hermann-Kesten-Kollegs nicht der Altersgruppe angehört.

Vergleicht man nun die Zahl ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Altersgruppe 6 – 15 in Nürnberg mit der Zahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen in den weiterführenden Schulen Gymnasium und Realschule, so ergibt sich für das Schuljahr 2004/05, bezogen auf die Gesamtschülerzahl, folgendes Bild:

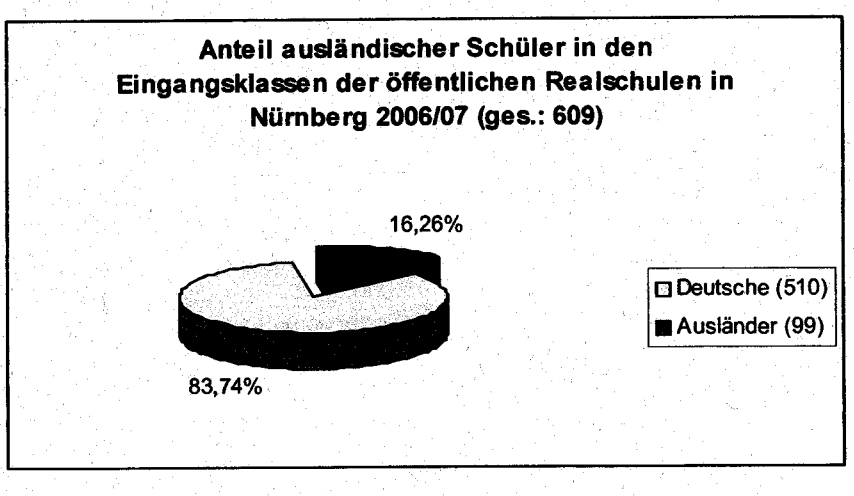
	6 – 15-Jährige in Nürnberg	Schüler an öffentlichen Gymnasien und Realschulen
Ausländer	8.858	1.793
Deutsche	29.202	13.364
Gesamt	38.060	15.157
Anteil	23,27%	11,83%

Die Anteile sprechen eine deutliche Sprache. Sie zeigen, dass der Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher an den Schulen im Bereich SchG, gemessen an ihrem Anteil innerhalb ihrer Altersgruppe steigerungsfähig sein sollte. Daraus wird sich fast zwangsläufig die Überlegung ergeben, welche Fördermaßnahmen und Hilfen geeignet sind, hier ein möglicherweise vorhandenes Potenzial zu erschließen.

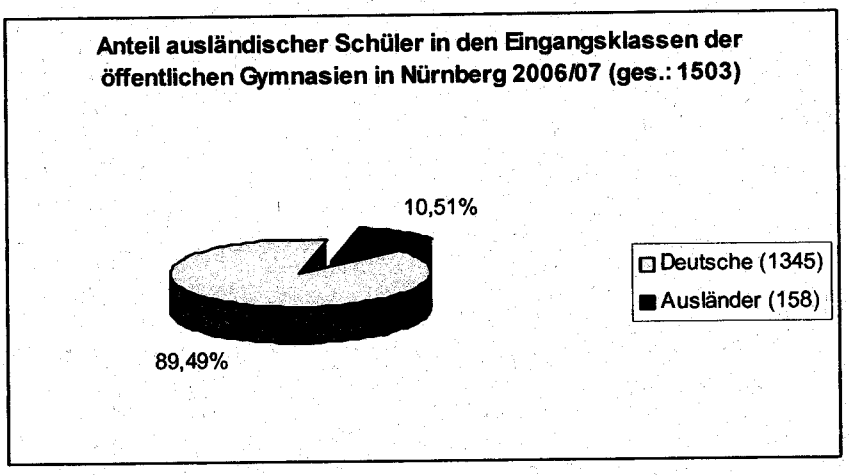
2.2 Anteil der ausländischen Schüler/-innen in den Eingangsklassen

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen des Schuljahres 2006/07 liegt bei allen städtischen und staatlichen weiterführenden Schulen im Bereich SchG bei ca. 12,2% und hat damit gegenüber dem Vorjahr (14,5 %) um 2,3% abgenommen.

Gegenüber dem vorhergehenden Schuljahr 2005/06 steigt der Ausländeranteil in den Realschulen im laufenden Schuljahr leicht um 0,8% (Vorjahr 15,5%) und erreicht einen Wert von 16,3%.



Im laufenden Schuljahr 2006/07 geht dagegen der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen der öffentlichen Gymnasien um 3,4% zurück und liegt insgesamt bei 10,5% (gegenüber 13,9% im Vorjahr).



(Die Zahlen im Detail siehe Anlage 1)

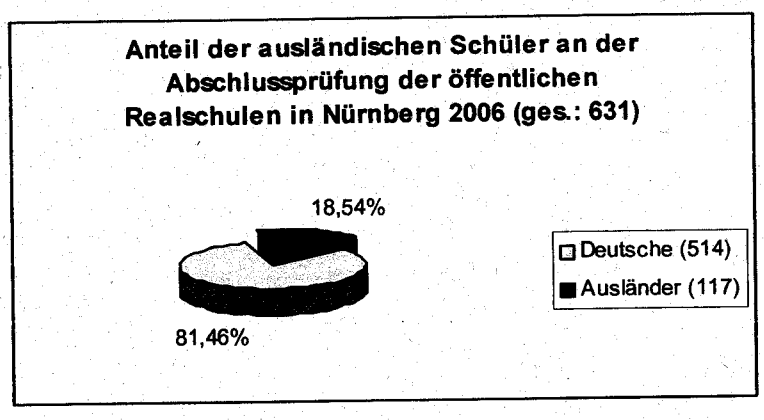
2.3 Anteil der ausländischen Absolventinnen und Absolventen an den weiterführenden öffentlichen Schulen (Realschulen und Gymnasien) in Nürnberg

Der Anteil ausländischer Abiturientinnen und Abiturienten bzw. Realschülerinnen und Realschüler mit Realschulabschluss am Ende des Schuljahres 2005/06 stellt sich parallel zum Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an der Schülerschaft entsprechend der soziodemografischen Verteilung dar.

Im Detail ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler bzw. der ausländischen Absolventinnen und Absolventen an den weiterführenden Schulen im Bereich SchG, aufgegliedert in Realschulen und Gymnasien, aus der Tabelle in Anlage 1 zu ersehen.

2.3.1 Anteil beim Realschulabschluss

Bei den Realschulen liegt der Anteil der ausländischen Absolventinnen und Absolventen zu Ende des Schuljahres 2005/06 insgesamt bei 18,54% (Vorjahr: 12,0 %) und erfährt somit eine deutliche Steigerung von über 6,5 % (Gesamtzahl der erfolgreichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung: 631)



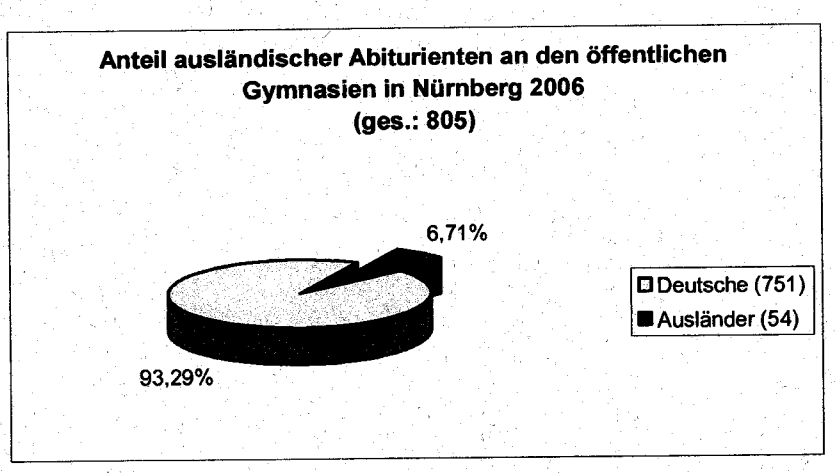
Insgesamt liegt der Anteil bei den städtischen Realschulen bei 21,98% (Steigerung von 4,58% gegenüber dem Vorjahr: 17,4%), wobei die Adam-Kraft-Realschule mit 32,19% unverändert den höchsten Anteil und die Bertolt-Brecht-Realschule mit deutlich gesteigertem Anteil von 8,79% (7,19% mehr als im Vorjahr mit 1,6%) den niedrigsten Anteil aufweisen. Dazwischen liegen die Veit-Stoß-Realschule mit einem Anteil von 23,23% (5,73% mehr als im Vorjahr mit 17,5%) und die Peter-Vischer-Realschule mit einem Anteil von 15,94% (2,64% mehr als im Vorjahr mit 13,3%).

Bei den staatlichen Realschulen ist die Situation vorerst noch anders gelagert, da die Geschwister-Scholl-Realschule noch keine Absolventen hat und somit hier momentan noch keinen Beitrag leisten kann.
Es ist zu erwarten, dass die Geschwister-Scholl-Realschule ab dem ersten Erreichen des Abschlusses einer 10. Jahrgangsstufe Ende des Schuljahres 2007/08 den Anteil an ausländischen Absolventen parallel zum (hohen) Anteil ihrer ausländischen Schülerinnen und Schüler steigern wird.

Obwohl die Peter-Henlein-Realschule in einem Einzugsbereich mit eher geringer ausländischer Bevölkerung liegt, erhöht sich ihr Anteil an den erfolgreichen Abschlussprüfungsteilnehmern auf 12,39% und weist daher mit einer signifikanten Steigerung von 9,19% gegenüber dem Vorjahr mit 3,2% ausländischer Absolventen eine erfreuliche Entwicklung auf.

2.3.2 Anteil beim Abitur

Bei den Gymnasien liegt der Anteil der ausländischen Abiturientinnen und Abiturienten insgesamt bei 6,71% (gegenüber 7,3% im Vorjahr) und weist somit einen leichten Rückgang um 0,59% auf, wobei die Gesamtzahl der erfolgreichen Abiturienten mit 805 (Vorjahr: 806) praktisch gleich geblieben ist.



Die <u>städtischen Gymnasien</u> haben beim erfolgreichen Abschluss mit dem Abitur insgesamt eine Quote von 7,90% (Vorjahr: 9,8%) erreicht, wobei das Sigena-Gymnasium mit 16,98% (Vorjahr: 31,6%) den höchsten und das Bertolt-Brecht-Gymnasium mit 0% (Vorjahr: 11,1%) den niedrigsten Anteil aufweisen.
Dazwischen liegen
das Labenwolf-Gymnasium mit 10,77% (Vorjahr: 6,3%),
das Johannes-Scharrer-Gymnasium mit 5,05% (Vorjahr: 7,9%) und
das Peter-Vischer-Gymnasium mit 2,67% (Vorjahr: 7,9%).

Die <u>staatlichen Gymnasien</u> liegen insgesamt mit einer Quote von 6,03% (Vorjahr: 6,1%) an ausländischen Absolventen hinter den städtischen Gymnasien, wobei
das Neue Gymnasium mit 10,71% (Vorjahr: 0%) die höchsten und
das Sigmund-Schuckert-Gym. mit 1,47% (Vorjahr:1,5%) die niedrigsten Anteile stellen.
Dazwischen liegen
das Pirckheimer-Gymnasium mit 9,26% (Vorjahr: 6,3%),
das Dürer-Gymnasium mit 6,98% (Vorjahr: 13,5%),
das Hans-Sachs-Gymnasium mit 6,52% (Vorjahr: 6,0%),
das Willstätter-Gymnasium mit 5,56% (Vorjahr: 7,1%),
das Martin-Behaim- Gymnasium mit 4,62% (Vorjahr: 12,5%) und
das Melanchthon-Gymnasium mit 4,35% (Vorjahr: 3,1%).

Die detaillierten Zahlen zu den einzelnen Schulen sind in der Anlage 1 zu finden.

2.4 Die Schulen mit dem größten Ausländeranteil

2.4.1 Anteil an der gesamten Schülerschaft

Die Schulen mit dem größten Ausländeranteil in Nürnberg im laufenden Schuljahr 2006/07 sind

bei den Gymnasien (Vorjahr 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
das Dürer-Gymnasium	832 (770)	170 (168)	20,4% (21,8%)
das Sigena-Gymnasium	790 (773)	155 (154)	19,6% (19,9%)
das Pirckheimer-Gym.	870 (867)	149 (133)	17,1% (15,3%)
das Martin-Behaim-Gym.	1034 (1016)	164 (165)	15,9% (16,2%)
das Willstätter-Gym.	897 (879)	124 (104)	13,8% (11,8%)

und

bei den Realschulen (Vorjahr 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
die Adam-Kraft-RS	682 (768)	176 (202)	25,8% (26,3%)
die Geschw.-Scholl-RS	612 (462)	147 (118)	24,0% (25,5%)
die Peter-Vischer-RS	584 (579)	91 (85)	15,6% (14,7%)
die Veit-Stoß-RS	778 (767)	117 (129)	15,0% (16,8%)

2.4.2 Anteil in den Eingangsklassen

Die Schulen mit dem größten Ausländeranteil in den Eingangsklassen in Nürnberg im laufenden Schuljahr 2006/07 sind

bei den Gymnasien (Vorjahr 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
das Pirckheimer-Gym.	93 (129)	23 (25)	24,7% (19,4%)
das Willstätter-Gym.	110 (133)	26 (23)	23,6% (17,3%)
das Sigena-Gym.	103 (104)	17 (17)	16,5% (16,3%)
das Dürer-Gym.	133 (113)	21 (32)	15,8% (28,3%)
das Joh.-Scharrer-Gym.	132 (85)	19 (11)	14,4% (12,9%)
das Martin-Behaim-Gym.	127 (124)	18 (36)	14,2% (29,0%)

und

bei den Realschulen (Vorjahr 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
die Adam-Kraft-RS	86 (92)	24 (19)	27,9% (20,7%)
die Peter-Vischer-RS	88 (99)	22 (12)	25,0% (12,1%)
die Geschw.-Scholl-RS	117(118)	25 (31)	21,4% (26,3%)
die Veit-Stoß-RS	97 (98)	10 (15)	10,3% (15,3%)

2.4.3 Gründe für hohe Ausländeranteile

Die Gründe für die hohe Konzentration ausländischer Schüler an bestimmten weiterführenden öffentlichen Schulen im Bereich SchG dürften sowohl bei den Gymnasien als auch bei den Realschulen in erster Linie im Einzugsbereich der jeweiligen Schulen zu suchen sein. Die betreffenden Schulen liegen fast alle in westlichen bis südlichen Bereichen außerhalb der Innenstadt, in etwa parallel zur örtlichen Konzentration ausländischer Einwohner Nürnbergs.

Alle öffentlichen Realschulen in Nürnberg bieten die vier möglichen Ausbildungsrichtungen (Wahlpflichtfächergruppen) an:

I mathematisch-naturwissenschaftlich
II wirtschaftswissenschaftlich
IIIa sprachlich-wirtschaftswissenschaftlich
(Französisch als 2. Fremdsprache)
IIIb musisch-gestalterisch (Kunsterziehung oder Werken) oder
hauswirtschaftlich (Haushalt und Ernährung) oder
sozial (Sozialwesen)

Eine Präferenz bezüglich bestimmter Ausbildungsrichtungen ist im Bereich der Realschulen nicht erkennbar.

Bei den Gymnasien zeigt sich im Hinblick auf die Ausbildungsrichtungen ein differenzierteres Bild. Alle Gymnasien mit den höchsten Anteilen an ausländischen Schülern haben die beiden Ausbildungsrichtungen

- Naturwissenschaftlich-Technologisches Gymnasium (NTG) und
- Sprachliches Gymnasium (SG)

Die Gymnasien mit den Ausbildungsrichtungen

- Humanistisches Gymnasium (HG),
- Musisches Gymnasium (MuG) und
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium (WSG)

stehen demnach nicht im gleichen Maße im Fokus des Interesses ausländischer Schüler bzw. deren Eltern.

3 Überblick über die Zahl ausländischer Schüler/-innen an den einzelnen Schulen, deren Hauptherkunftsländer und die in diesem Schuljahr laufenden Fördermaßnahmen (detaillierte Angaben siehe Anlage 3)

3.1 Staatliche Schulen

3.1.1 Gymnasien

Dürer-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	27	20	
Ukraine	13	9	
Russland	8	9	
Sonstige	47	37	
Summe	95	75	→ 2006/07: 170 (von 832) = 20,4%
			2005/06: 167 (von 740) = 22,6%
			2004/05: 157 (von 732) = 21,5%
			2003/04: 147 (von 719) = 20,4%

In der 5. Jgst. sind die Klassen im Fach Deutsch in allen Stunden geteilt, um den Unterricht zu intensivieren. Spezielle Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt.

Hans-Sachs-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	16	12	
Ukraine	8	8	
Russland	7	3	
Sonstige	18	18	
Summe	49	41	→ 2006/07: 90 (von 984) = 9,2% 2005/06: 92 (von 953) = 9,7% 2004/05: 94 (von 1002) = 9,4% 2003/04: 95 (von 971) = 9,8%

Seit dem Schuljahr 2006/07 nimmt die Schule am Projekt des Ministerialbeauftragten „Förderunterricht Deutsch für Kinder aus Migrationsfamilien" teil. Es werden insgesamt 3 Gruppen mit je 2 LWS unterrichtet.

Martin-Behaim-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	24	16	
Ukraine	13	8	
Vietnam	12	8	
Russland	11	8	
Sonstige	34	30	
Summe	94	70	→ 2006/07: 164 (von 1034) = 15,9% 2005/06: 165 (von 1016) = 16,2% 2004/05: 144 (von 1004) = 14,3% 2003/04: 141 (von 1006) = 14,0%

An der Schule wurde eine besondere Eingangsklasse eingerichtet, der ausländische Schülerinnen und Schüler bis zu einem Drittel der Schülerzahl der Klasse angehören. Dort erhalten die ausländischen Schülerinnen und Schüler einen eigenen Deutschunterricht mit 6 Lehrerwochenstunden (= 1 LWS* mehr als die normale 5. Klasse); die Förderschülerinnen und -schüler erhalten 1 LWS zusätzlich Englischunterricht.
Es gibt an der Schule ein Förderprojekt für Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache (angesiedelt beim Ministerialbeauftragten) im Umfang von je 2 LWS in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 für jeweils bis zu 20 Teilnehmern.

*Anmerkung: * LWS Lehrerwochenstunde*

Melanchthon-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	4	5	
Griechenland	2	4	
Italien	3	3	
Sonstige	7	7	
Summe	16	19	→ 2006/07: 35 (von 794) = 4,4% 2005/06: 37 (von 743) = 5,0%

2004/05: 35 (von 696) = 5,0%
2003/04: 24 (von 670) = 3,6%

Spezielle Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt.

Neues Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	4	10	
Russland	3	5	
Italien	3	2	
Sonstige	15	12	
Summe	25	29	→ 2006/07: 54 (von 905) = 6,0%
			2005/06: 58 (von 864) = 6,7%
			2004/05: 52 (von 841) = 6,2%
			2003/04: 53 (von 786) = 6,7%

An der Schule wurden 2 LWS Deutsch-Förderunterricht für die 5. Klassen eingerichtet, durchgeführt von Studenten, an dem auch ausländische Schülerinnen und Schüler teilnehmen können.
Spezielle Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt.

Pirckheimer-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	20	20	
Ukraine	11	11	
Russland	5	11	
Sonstige	39	32	
Summe	75	74	→ 2006/07: 149 (von 870) = 17,1%
			2005/06: 133 (von 867) = 15,3%
			2004/05: 126 (von 830) = 15,2%
			2003/04: 119 (von 827) = 14,4%

Für Migranten gibt es Förderkurse von Klasse 5 bis 9.

Sigmund-Schuckert-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	6	3	
Russland	3	2	
Italien	2	2	
Sonstige	19	9	
Summe	30	16	→ 2006/07: 46 (von 1073) = 4,3%
			2005/06: 46 (von 1039) = 4,4%
			2004/05: 46 (von 1044) = 4,4%
			2003/04: 39 (von 1069) = 3,6%

Für ausländische Schülerinnen und Schüler bietet die Schule einen Förderkurs „Deutsch für Kinder aus Migrantenfamilien" an für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit 2 LWS pro Woche.

Willstätter-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	15	19	
Russland	13	18	
Türkei	1	4	
Sonstige	15	39	
Summe	44	80	→ 2006/07: 124 (von 897) = 13,8%
			2005/06: 104 (von 882) = 11,8%
			2004/05: 96 (von 868) = 11,1%
			2003/04: 91 (von 854) = 10,7%

Seit dem Schuljahr 2005/06 bietet die Schule jeweils 2 LWS Förderunterricht Deutsch für die 5. und 6. Klassen, der von Deutschlehrkräften der Schule gehalten wird.

3.1.2 Realschulen

Geschwister-Scholl-Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	23	20	
Ukraine	8	12	
Russland	8	2	
Sonstige	43	33	
Summe	82	67	→ 2006/07: 149 (von 611) = 24,4%
			2005/06: 118 (von 462) = 25,5%
			2004/05: 82 (von 312) = 26,3%
			2003/04: 48 (von 170) = 28,2%

Die Schule bietet für alle Schülerinnen und Schüler eine erhöhte Anzahl LWS im Fach Deutsch und 10 LWS Deutsch-Förderunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 an.
Im Rahmen des Förderunterrichts bietet die Schule jetzt 5 LWS (vorher 3 LWS) „Deutsch als Zweitsprache" aus Sondermitteln des Ministerialbeauftragten an.

Peter-Henlein-Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	7	9	
Italien	3	2	
Polen	0	5	
Russland	2	3	
Sonstige	15	8	
Summe	27	27	→ 2006/07: 54 (von 983) = 5,5%
			2005/06: 74 (von 1052) = 7,0%
			2004/05: 77 (von 1150) = 6,7%
			2003/04: 83 (von 1157) = 7,2%

Spezielle Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt.

3.2 Städtische Schulen

3.2.1 Gymnasien

Bertolt-Brecht-Schule/Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	3	5	
Türkei	4	2	
Polen	1	3	
Sonstige	14	10	
Summe	22	20	→ 2006/07: 42 (von 615) = 6,8%
			2005/06: 48 (von 600) = 8,0%
			2004/05: 42 (von 564) = 7,5%
			2003/04: 49 (von 531) = 9,2%

Ergänzungsunterricht (= Förderunterricht) und Hausaufgabenbetreuung werden allen Schülern (incl. den ausländischen Schülern und den Aussiedlerkindern) im freiwilligen Modell der Ganztagsschule in den Klassen 5-8 und für die Sportschüler in den Klassen 5-11 angeboten.

Darüber hinaus stehen der Ganztagesbetrieb mit ca. 50 Freizeitkursen à 2 LWS, mit offenen Bereichen (Mensa, Spielothek, Bibliothek, Sportplatz, Unesco-Arbeit, Schülercafé) und Schulfeste, die Internationalität thematisieren, internationale Partnerschaften (Polen, England, Kroatien, Frankreich) und Streitschlichterprogramme als integrative Komponenten zur Verfügung.

Die Integration stellt nach Erkenntnissen der Schule kein Problem dar.

Die 10 LWS für spezielle Fördermaßnahmen, die der Bertolt-Brecht-Schule/ Gymnasium im laufenden Schuljahr 2006/07 zusätzlich gewährt werden, sind in das Gesamtangebot der Schule integriert.

Hermann-Kesten-Kolleg

Hauptherkunftsländer sind die Türkei, Österreich und Polen.

→ 2006/07: 14 (von 294) = 4,8%
2005/06: 12 (von 291) = 4,1%
2004/05: 12 (von 284) = 4,2%
2003/04: 9 (von 267) = 3,4%

Besondere Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt. Dem Hermann-Kesten-Kolleg stehen keine speziellen zusätzlichen Lehrerwochenstunden zur Verfügung.

Johannes-Scharrer-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	8	12	
Türkei	4	8	
Italien	1	6	
Sonstige	9	31	
Summe	22	57	→ 2006/07: 79 (von 940) = 8,4%

2005/06: 76 (von 906) = 8,4%
2004/05: 71 (von 907) = 7,8%
2003/04: 57 (von 862) = 6,6%

Im Rahmen der den städtischen Gymnasien zusätzlich gewährten LWS hat das Johannes-Scharrer-Gymnasium mit den zustehenden 14 LWS die folgenden Fördermaßnahmen eingerichtet:

- Hausaufgabenbetreuung Montag – Donnerstag je 2 LWS für die Jgst. 5 – 7 mit durchschnittlich 20 Teilnehmern (entspricht je 1 LWS)
- Einrichtung von Förderkursen für die 9. Jgst. mit 5 LWS (G9→G8-Problematik)
- Zusätzliche Gruppenteilung mit ca. 10 Schülern der Intensivierungsstunden für stärkere Förderung in den Kernfächern der Jgst. 5 – 8 (5 LWS)

Labenwolf-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w
Ukraine	5	9
Russland	5	4
Österreich	3	1
Sonstige	14	8
Summe	27	22

→ 2006/07: 49 (von 802) = 6,1%
2005/06: 58 (von 778) = 7,5%
2004/05: 59 (von 765) = 7,7%
2003/04: 54 (von 729) = 7,4%

An der Schule wurden spezielle Fördermaßnahmen im Umfang von 14 LWS eingerichtet:

- 6 LWS für Fördermaßnahmen im Bereich der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung in den Jahrgangsstufen 5-8
- 2 LWS für die „bewegte Pause" (täglich in der 7. Stunde) zusätzlich zu drei Sportstunden aus der 8. Jgst.
- 4 LWS für einen Pluskurs (naturwissenschaftlich und sprachlich) jeweils in der 7. und 8. Jgst. zusätzlich zu den Intensivierungskursen
- 2 LWS Stützkurse für gefährdete Schülerinnen und Schüler im 2. Schulhalbjahr zur Bewältigung der Problematik an der Nahtstelle G9/G8

An sonstigen Fördermaßnahmen werden von der Schule angeboten:

- in Kooperation mit dem Willstätter-Gymnasium ein Leistungskurs Russisch, den Schülerinnen des Labenwolf-Gymnasiums mit Migrationshintergrund besuchen
- im Rahmen des G8-Programms die Intensivierungsstunden in der 7. und 8. Jgst. in einem zweistündigen Kurssystem, was eine gezielte Zuweisung und Förderung in Deutsch, bzw. den Fächern möglich macht, in denen die Schülerinnen und Schüler Probleme haben.

Peter-Vischer-Schule/Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	7	12	
Vietnam	1	7	
Ukraine	1	6	
Sonstige	15	19	
Summe	24	44	→ 2006/07: 68 (von 778) = 8,7% 2005/06: 73 (von 805) = 9,1% 2004/05: 68 (von 800) = 8,5% 2003/04: 65 (von 769) = 8,5%

Die den Peter-Vischer-Schule/Gymnasium zusätzlich gewährten 12 LWS werden wie folgt eingesetzt:

- zur Integration ausländischer Kinder durch einen jeweils zweistündigen Kurs „Deutsch als Zweitsprache"
- zur Förderung von Schülern des russischsprachigen Raums durch einen zweistündigen Russisch-Sprachkurs, der dem Erwerb und dem Erhalt der Sprachkenntnisse sowie der Vorbereitung auf die Russischprüfung als abweichende Fremdsprache dient.
- weitere 4 LWS dienen der Integration durch Wahlkurse im Theaterspiel und Filmclub mittels Förderung der Sprach- und Sozialkompetenz
- die übrigen 2005/06 aus den Budgetstunden eingerichteten Fördermaßnahmen wurden zu Lasten des Wahlfächerangebotes aufrecht erhalten.

Sigena-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	21	39	
Ukraine	6	14	
Russland	4	6	
Sonstige	26	39	
Summe	57	98	→ 2006/07: 155 (von 790) = 19,6% 2005/06: 154 (von 773) = 19,9% 2004/05: 153 (von 709) = 21,6% 2003/04: 137 (von 639) = 21,4%

Die der Schule zusätzlich gewährten 12 LWS setzt sie im Rahmen der folgenden speziellen Fördermaßnahmen ein:

- 2 LWS für Deutsch für Schüler mit Migrationshintergrund Jahrgangsstufen 7-10
- 8 LWS für Binnendifferenzierung in den Sprachengruppen, vor allem in der 2. Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 10
- 12 LWS zur Bildung von kleinen Arbeitsgruppen im experimentellen Bereich der Naturwissenschaften und der Informatik
- und zur Aufrechterhaltung eines gewissen Standards im Bereich des Wahl(pflicht)angebots

3.2.2 Realschulen

Adam-Kraft-Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	24	31	
Italien	9	7	
Ukraine	5	8	
Sonstige	50	42	
Summe	88	88	→ 2006/07: 176 (von 682) = 25,8% 2005/06: 202 (von 768) = 26,3% 2004/05: 220 (von 777) = 28,3% 2003/04: 209 (von 797) = 26,2%

Um die Integration zu fördern und um die Bildungschancen des sehr hohen Anteils an ausländischen Schülerinnen und Schülern und solchen, die aus Bevölkerungsschichten mit sozial schwachem Hintergrund stammen, zu erhöhen, hat sich die Schule auf den Weg zum verbindlichen Ganztagsbetrieb gemacht, der für die Jahrgangsstufen 5 mit 7 im Schuljahr 2007/08 beginnen soll.

Bertolt-Brecht-Schule/Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	7	3	
Russland	4	2	
Ukraine	3	2	
Sonstige	16	7	
Summe	30	14	→ 2006/07: 44 (von 566) = 7,8% 2005/06: 44 (von 555) = 7,9% 2004/05: 37 (von 523) = 7,1% 2003/04: 50 (von 542) = 9,2%

Für Integrations- und Fördermaßnahmen gelten die selben Regelungen wie sie beim Gymnasialbereich beschrieben wurden. Sie sind hauptsächlich Teil des Ganztagsbetriebs an der Schule.

Peter-Vischer-Schule/Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	11	17	
Italien	6	4	
Ukraine	4	6	
Sonstige	18	25	
Summe	39	52	→ 2006/07: 91 (von 584) = 15,6% 2005/06: 85 (von 579) = 14,7% 2004/05: 86 (von 566) = 15,2% 2003/04: 80 (von 558) = 14,3%

Die Angebote im Förderbereich kommen z.T. sowohl dem Gymnasium als auch der Realschule gleichzeitig und gemeinsam zugute.

Veit-Stoß-Realschule

Hauptherkunftsländer:	m	w	
Türkei	12	7	
Ukraine	9	7	
Russland	3	8	
Sonstige	34	37	
Summe	58	59	→ 2006/07: 117 (von 584) = 15,0% 2005/06: 129 (von 767) = 16,8% 2004/05: 123 (von 787) = 15,6% 2003/04: 140 (von 807) = 17,3%

Das von der Schule aufgebaute Deutschfördersystem, 1 – 2 LWS pro Jahrgangsstufe, kann nicht mehr aufrecht erhalten werden, da 2006/07 auf Grund von Konsolidierungsbeschlüssen des Stadtrats die Schlüsselzuweisung (1,5 statt 1,57 Lehrer pro Klasse) die Lehrerstundenzahl an der Schule verringert hat.

Das ganztägige Betreuungsangebot bis 17 Uhr wird gezielt den Familien mit Migrationshintergrund angeboten.

4 Innere Schulentwicklung an den städtischen Gymnasien und Realschulen

Am 31.11. und 01.12.2006 fand die vom Schulreferat der Stadt Nürnberg ausgerichtete Tagung „Schule in kommunaler Verantwortung" unter Beteiligung kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Experten statt, die weit über Nürnberg und den rein städtischen Bereich hinaus große Beachtung fand.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde vom Schulreferat der aktuelle Stand der inneren Schulentwicklung an den städtischen Gymnasien und Realschulen erhoben.

Dabei zeigte sich, dass allen städtischen weiterführenden Schulen die innere Schulentwicklung und deren evaluatorische Begleitung ein dringendes Anliegen ist, das die Schulen bereits intensiv bearbeiten.

Alle Schulen haben Schulentwicklungsteams eingerichtet, die die Schulentwicklung vor Ort planen, konzipieren, koordinieren und steuern. Bereits an zwei Schulen – dem Johannes-Scharrer-Gymnasium und dem Labenwolf-Gymnasium – wurden die Mitglieder dieser Teams durch das Pädagogische Institut der Stadt Nürnberg speziell für diese Aufgabe ausgebildet.

Ausgerichtet auf die speziellen Bedürfnisse ihrer Schülerklientel versuchen alle Schulen in den Bereichen Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Pädagogische Entwicklung den Zielsetzungen der vom Schulreferat der Stadt Nürnberg definierten Pädagogischen Eckpunkte

- Bestmögliche Qualifizierung
- Gestaltung der Schule als humane Lebenswelt

- Integration
- Befähigung zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Bildungspartnerschaften kultivieren

zu entsprechen.

5 Andere Maßnahmen zur Förderung der Integration

5.1 Peer-Mediation/Streitschlichterprogramm

Ausländische Schülerinnen und Schüler sind hier als Streitschlichter besonders stark engagiert. Zur Klärung verbaler Missverständnisse und zum Ausgleich von Temperaments- und Mentalitätsunterschieden ist der Beitrag der ausländischen Schülerinnen und Schüler für sie selbst und für ihre Mitschüler von nicht zu unterschätzendem Wert. Integration findet hier im alltäglichen Geschehen ganz konkret statt.
Für die Ausbildung und Begleitung der beteiligten Schülerinnen und Schüler engagiert sich neben den involvierten Lehrkräften in hohem Maße der Schulsozialpädagogische Dienst der Stadt Nürnberg (SDN) und das staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg.
Aus dem Bereich SchG waren an dem Programm die folgenden Schulen beteiligt:

städtische Schulen:	Adam-Kraft-Realschule,
	Bertolt-Brecht-Schule,
	Johannes-Scharrer-Gymnasium,
	Labenwolf-Gymnasium,
	Peter-Vischer-Schule
staatliche Schulen:	Dürer-Gymnasium,
	Hans-Sachs-Gymnasium,
	Peter-Henlein-Realschule,
	Pirckheimer-Gymnasium,
	Willstätter-Gymnasium
private Schulen:	Maria-Ward-Schule

Am 02.03.2007 wurden die Streitschlichterteams von insgesamt 40 Schulen aller Ausbildungsstufen durch den Schulreferenten der Stadt Nürnberg im Historischen Rathaussaal für ihr Engagement geehrt.

5.2 Coolrider-Programm

Ein anderes Programm zur Gewaltprävention und Deeskalation ist das Coolrider-Programm. Auch hier findet Integration aktiv und passiv statt, denn ausländische Schülerinnen und Schüler sind überproportional vertreten.
Speziell ausgebildete Schüler/innen engagieren sich im öffentlichen Personenverkehr und auf dem Schulweg in der Schlichtung bei Streitigkeiten und bei der Verhinderung von Sachbeschädigungen.
Die Ausbildung und Begleitung der beteiligten Schülerinnen und Schüler übernehmen hier Kräfte der Polizei und des VGN.
Seit dem Start des Projekts wurden bisher 450 Schülerinnen und Schüler an 23 Schulen ausgebildet.

An dem Programm nehmen derzeit die Bertolt-Brecht-Schule, das Martin-Behaim-Gymnasium und das Sigmund-Schuckert-Gymnasium teil.

6 Spezifische Maßnahmen der Stadt Nürnberg zur Förderung von Schüler/innen ausländischer Herkunft

6.1 Lehrerwochenstunden für spezielle Förderung

Im Rahmen der Budgetierung der Lehrerwochenstunden an den Städtischen Gymnasien wurden diesen im laufenden Schuljahr 2006/07 insgesamt noch 62 Lehrerwochenstunden über das für staatliche Gymnasien vorgesehene Stundenbudget hinaus für spezielle Fördermaßnahmen zur Verfügung gestellt. In den Vorjahren war die Anzahl dieser Lehrerwochenstunden auf Grund von Sparbeschlüssen des Stadtrats kontinuierlich gekürzt worden von ursprünglich

301 LWS im Schuljahr 2003/04 über
104 LWS im Schuljahr 2004/05 auf
83 LWS im Schuljahr 2005/06 und
62 LWS im Schuljahr 2006/07.

6.2 Ganztagesbetreuung

Die Bedeutung der Ganztagesbetreuung hat gerade in den letzten Jahren erheblich zugenommen, da die Familienstrukturen sich verändert haben und weil aus Gründen der Chancengleichheit Kinder aus eher bildungsfernen Schichten verstärkt an höhere Schulbildung herangeführt werden müssen. Dies gilt in besonderem Maße auch für ausländische Kinder und solche mit Migrationshintergrund. Ganztagesbetreuungsmaßnahmen sind ganz besonders geeignet und angezeigt, um die Integration dieser Bevölkerungsgruppe zu ermöglichen.

So hat sich die Bertolt-Brecht-Schule seit ihrer Gründungszeit 1975 das pädagogische Ziel gesetzt, mit Hilfe der Förderangebote des freiwilligen Ganztagesbetriebs mehr Chancengerechtigkeit zu erreichen.
An der Peter-Vischer-Schule besteht schon seit Jahren eine Ganztagesbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen, die in Kooperation von Schule und Kulturladen durchgeführt wird. Zur speziellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bietet die Schule Kurse „Deutsch als Zweitsprache" zur individuellen Sprachförderung an, die von Lehrkräften mit entsprechendem Zusatzexamen durchgeführt werden.
An der Adam-Kraft-Realschule wird auf Grund eines Beschlusses des Schulausschusses vom 21.07.2005 ein verbindlicher Ganztagesbetrieb für die Jahrgangsstufen 5 bis 7, beginnend mit dem Schuljahr 2007/08 eingeführt, der die Verbesserung der Sprachkompetenz, die Steigerung schulischer Leistungen und erfolgreicher Schulabschlüsse und die Integration und Erziehung zur Toleranz zum pädagogischen Ziel hat.
Die anderen Schulen im Bereich SchG halten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Mittags- und Hausaufgabenbetreuung und weitere diesbezügliche Angebote bereit.

Nach und nach werden alle Maßnahmen verwirklicht, die im Rahmen des IZBB-Programms ermöglicht werden können. Sie stellen dann eine erhebliche Verbesserung der Chancen für alle Schülerinnen und Schüler dar, die auf Grund ihrer besonderen sozialen Situation bisher nur unzureichend gefördert werden konnten.

6.3 Ganztagesangebote aus der Sicht des Schulreferats

Das Schulreferat der Stadt Nürnberg sieht derartige Ganztagesangebote auch unter dem Aspekt der verstärkten Integration von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache. Neben einer fachlich fundierten Hausaufgabenbetreuung sind auch kreative Angebote wie Musik, Theater, Tanz und weitere freizeitpädagogische Maßnahmen innerhalb der Ganztageskonzepte der Schulen als Fördermaßnahmen im weiteren Sinne einzustufen. Alle zusätzlichen Angebote bieten neben der Verbesserung der Sprach- und Sozialkompetenz die Möglichkeit der Integration, des Zusammenwachsens verschiedener kultureller Hintergründe und des gemeinschaftlichen Erlebens.

7 Wünschenswerte Maßnahmen für die Zukunft

Alle im Folgenden aufgeführten Maßnahmen erfordern enorme finanzielle Anstrengungen und sind nicht möglich ohne zusätzliche staatliche Mittel.

a) Die Einführung des gebundenen Ganztagesbetriebs an der Adam-Kraft-Realschule ist aus Sicht von SchG das herausragende Projekt für das kommende Schuljahr.

b) Die ursprünglich vorgesehenen - und inzwischen durch Sparbeschlüsse bis auf aktuell 62 Lehrerwochenstunden gekürzten - 2,5 Lehrerwochenstunden pro Klasse (insgesamt 301 Lehrerwochenstunden im Schuljahr 2003/04) für die städtischen Gymnasien sollten nach Möglichkeit wieder gewährt werden.

c) Auch den städtischen Realschulen sollte ein bestimmtes Kontingent an zusätzlichen für Fördermaßnahmen einzusetzenden Lehrerwochenstunden zugestanden werden.

d) Ganztagsmaßnahmen mit entsprechenden pädagogischen Konzepten sollten weiterhin möglichst zeitnah für alle weiterführenden Schulen entwickelt und durchgeführt werden. Dabei sollten Maßnahmen der Integration verstärkt berücksichtigt werden. Sinnvoll ist insbesondere eine Betreuung der Hausaufgaben unter dem Aspekt der Sprachförderung.

e) Die Zahl der Lehrkräfte mit der zusätzlichen Fakultas „Deutsch als Zweitsprache" sollte vergrößert werden. Der Erwerb der Zusatzfakultas sollte verstärkt unterstützt werden (z.B. durch die Gewährung von Entlastungsstunden)

f) Eine verstärkte Inanspruchnahme des Schulsozialpädagogischen Dienstes mit Verstärkung der personellen Kapazitäten sollte den Schulen zur Bewältigung der integrativen Aufgaben ermöglicht werden.

g) Die wirtschaftliche Jugendhilfe sollte auf Betreuungsmaßnahmen in den Schulen ausgedehnt werden.

h) Das Thema Integration sollte in der Zukunft verstärkt Gegenstand von Direktoren- und Lehrerkonferenzen sein.

i) Maßnahmen wie z.B. das „Exercitium Paedagogicum" (Lehramtsstudenten als Unterrichtsassistenten; an Stelle des Blockpraktikums), derzeit begleitet von den Universitäten Augsburg, Regensburg und Passau, sollten in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg angestrebt werden.

j) Projekte wie Übungswerkstätten/Sprachwerkstätten, interkulturelle Erziehung, Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell, Deutsch als Zweitsprache, muttersprachlicher Ergänzungsunterricht sollten angestrebt und ermöglicht werden.

Übersicht zum Schulbericht 2006

24.11.2006

	Schuljahr 2006/07			Schuljahr 2006/07			Schuljahr 2005/06		
Schule	**Schüler gesamt**	**davon Auslä.**	***Anteil in %***	**Schüler Eing.kl.**	**davon Auslä.**	***Anteil in %***	**Absolv. gesamt**	**davon Auslä.**	***Anteil in %***
BBS/G	615	42	*6,83%*	84	2	*2,38%*	21	0	*0,00%*
JSG	940	79	*8,40%*	132	19	*14,39%*	99	5	*5,05%*
LG	802	49	*6,11%*	113	2	*1,77%*	65	7	*10,77%*
PVS/G	778	68	*8,74%*	102	11	*10,78%*	75	2	*2,67%*
SG	790	155	*19,62%*	103	17	*16,50%*	53	9	*16,98%*
G.städt.ges.	3925	393	*10,01%*	534	51	*9,55%*	291	23	*7,90%*
DG	832	170	*20,43%*	133	21	*15,79%*	43	3	*6,98%*
HSG	984	90	*9,15%*	142	8	*5,63%*	92	6	*6,52%*
MBG	1034	164	*15,86%*	127	18	*14,17%*	65	3	*4,62%*
MG	794	35	*4,41%*	121	1	*0,83%*	46	2	*4,35%*
NG	905	54	*5,97%*	119	6	*5,04%*	56	6	*10,71%*
PG	870	149	*17,13%*	93	23	*24,73%*	54	5	*9,26%*
SSG	1073	46	*4,29%*	124	4	*3,23%*	68	1	*1,47%*
WG	897	124	*13,82%*	110	26	*23,64%*	90	5	*5,56%*
G.staatl.ges.	7389	832	*11,26%*	969	107	*11,04%*	514	31	*6,03%*
Summe G	11314	1225	*10,83%*	1503	158	*10,51%*	805	54	*6,71%*
AKR	682	176	*25,81%*	86	24	*27,91%*	146	47	*32,19%*
BBS/R	566	44	*7,77%*	87	5	*5,75%*	91	8	*8,79%*
PVS/R	584	91	*15,58%*	88	22	*25,00%*	69	11	*15,94%*
VSR	778	117	*15,04%*	97	10	*10,31%*	99	23	*23,23%*
RS.städt.ges.	2610	428	*16,40%*	358	61	*17,04%*	405	89	*21,98%*
GSR	611	149	*24,39%*	116	26	*22,41%*	0	0	*0,00%*
PHR	983	54	*5,49%*	135	12	*8,89%*	226	28	*12,39%*
RS.staatl.ges.	1594	203	*12,74%*	251	38	*15,14%*	226	28	*12,39%*
Summe RS	4204	631	*15,01%*	609	99	*16,26%*	631	117	*18,54%*
G+RS staatl.	10577	1266	*11,96%*	2112	257	*12,17%*	1966	234	*11,91%*
G+RS städt.	6535	821	*12,56%*	892	112	*12,56%*	696	112	*16,09%*
G+RS staatl.	8983	1035	*11,52%*	1220	145	*11,89%*	740	59	*7,97%*
HKK	294	14	*4,76%*	71	6	*8,45%*	47	1	*2,13%*
AR	148	28	*18,92%*	36	6	*16,67%*	24	4	*16,67%*

Anteil ausländischer Schüler 2001/02 – 2007/08

Schuljahr			2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
städt. Schulen*	**G**	Schüler	3420	3489	3530	3745	3862	3925	
		davon Ausländer	341	349	362	391	409	393	
		Anteil (städt. G.)	***9,97%***	***10,00%***	***10,25%***	***10,44%***	***10,59%***	***10,01%***	
	RS	Schüler	2509	2719	2704	2653	2669	2610	
		davon Ausländer	451	493	479	468	460	428	
		Anteil (städt. RS)	***17,97%***	***18,13%***	***17,71%***	***17,64%***	***17,23%***	***16,40%***	
	G+RS	Schüler	5929	6208	6234	6398	6531	6535	
		davon Ausländer	792	842	841	859	869	821	
		Ant. (städt.G.+RS)	***13,36%***	***13,56%***	***13,49%***	***13,42%***	***10,19%***	***12,56%***	
staatl. Schulen	**G**	Schüler	6561	6604	6848	7021	7131	7389	
		davon Ausländer	587	642	709	758	803	832	
		Anteil (staatl. G.)	***8,95%***	***9,72%***	***10,35%***	***10,79%***	***11,26%***	***11,26%***	
	RS	Schüler	1017	1225	1327	1454	1514	1594	
		davon Ausländer	46	103	131	162	192	203	
		Anteil (staatl. RS)	***4,52%***	***8,41%***	***9,87%***	***11,14%***	***12,68%***	***12,74%***	
	G+RS	Schüler	7578	7829	8175	8475	8645	8983	
		davon Ausländer	633	745	840	920	995	1035	
		Ant.(staatl. G.+RS)	***8,35%***	***9,51%***	***10,27%***	***10,85%***	***11,51%***	***11,52%***	
alle G		Schüler	9981	10093	10378	10766	10993	11314	
städt.+staatl.		davon Ausländer	928	991	1071	1149	1212	1225	
		Anteil	***9,29%***	***9,81%***	***10,31%***	***10,67%***	***11,03%***	***10,83%***	
alle RS		Schüler	3526	3944	4031	4107	4183	4204	
städt.+staatl.		davon Ausländer	497	596	610	630	652	631	
		Anteil	***14,09%***	***15,11%***	***15,13%***	***15,33%***	***15,59%***	***15,01%***	
alle Schulen		Schüler	13507	14037	14409	14873	15176	15518	
städt.+staatl.		davon Ausländer	1425	1587	1681	1779	1864	1856	
		Anteil	***10,55%***	***11,30%***	***11,66%***	***11,96%***	***12,28%***	***11,96%***	

Stand: 01.10.2006
(ändern: 2007)

Abkkürzungen: G Gymnasien
RS Realschulen

Anmerkungen: * ohne Hermann-Kesten-Kolleg
ohne Abendrealschule